

10. Differenzierungsangebote

Im ersten Halbjahr der Klasse 7 erhalten die Schülerinnen und Schüler 3-stündig jeweils zu einem Drittel Unterricht in den Fächern Biologie, Informatik, Sozialwissenschaften und Französisch. Diejenigen, die im 2. Halbjahr Französisch als Wahlpflichtfach gewählt haben, haben in Klasse 7 keinen Biologieunterricht. Der Wahlpflichtunterricht wird ab der Klasse 7 im zweiten Halbjahr jeweils 3-stündig bzw. je nach verfügbaren Lehrerstunden 4-stündig im Kursverband unterrichtet. Im fremdsprachlichen Kurs bieten wir Französisch und im sozialwissenschaftlichen Kurs das Fach Sozialwissenschaften an. Als naturwissenschaftlich-technische Schwerpunkte werden jeweils die Schwerpunktfächer Biologie sowie Informatik angeboten und regelmäßig von den Schülerinnen und Schülern gewählt, so dass die WP-Kurse jedes Jahr zustande kommen.

Französisch als 2. Fremdsprache

Ziel des Französischkurses ist die Fähigkeit, sich am Ende der Schullaufbahn in Alltagssituationen angemessen verständigen zu können. Im Französischkurs erwerben die Schülerinnen und Schüler das erforderliche Vokabular, grundlegende grammatikalische Strukturen, verschiedene Techniken zur Textproduktion sowie Techniken zur mündlichen Kommunikation. Im landeskundlichen Aspekt des Französischkurses lernen die Schülerinnen und Schüler Hintergrundwissen zur französischen Kultur und Tradition kennen. Des Weiteren bietet unsere Schule das DELF-Programm an. Hierbei haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Rahmen einer AG an einer DELF-Prüfung teilzunehmen. Die Prüfung wird vom Institut Français in Düsseldorf zentral ausgerichtet. Die erworbenen international anerkannten Zertifikate gliedern sich in verschiedene Niveaus und tragen das Siegel des französischen Bildungsministers (<https://duesseldorf.institutfrancais.de>). Möglichkeiten, ihre erworbenen Sprachkenntnisse in Alltagssituationen anzuwenden, haben die Schülerinnen und Schüler bei regelmäßig stattfindenden Fahrten nach Belgien und Frankreich. Außerdem laden wir das France Mobil in die Französischkurse ein. Das France Mobil ist ein Programm der französischen Botschaft in Deutschland, des deutsch-französischen Jugendwerks und der Robert-Bosch-Stiftung. Französische Lektoren besuchen deutsche Schulen und

werben in ihrem Programm für die französische Sprache und Kultur. Sie gestalten dabei eine etwas andere Französischstunde.

Biologie

Im Biologieunterricht nehmen Schülerinnen und Schüler sowohl ihre lebendige Umwelt als auch die Vorgänge in ihrem eigenen Körper bewusst wahr. Der Biologieunterricht knüpft an die Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler an. Diese werden im Unterricht erfasst und weiterentwickelt. Eine hohe Schüleraktivität im Unterricht wird angestrebt. Um diese zu erreichen, werden kooperative Lernformen, selbstständige Untersuchungen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern möglichst häufig eingesetzt. Experimente und eigenständige Untersuchungen wie zum Beispiel das Mikroskopieren nehmen eine zentrale Stellung im Biologieunterricht ein. Wann immer möglich und sinnvoll, führen die Schülerinnen und Schüler Untersuchungen in Partner- oder Gruppenarbeit durch. Dabei werden nicht nur die fachlichen Inhalte, sondern ebenfalls kooperative und kommunikative Kompetenzen entwickelt.

Die Fachschaft Biologie setzt sich zum Ziel, möglichst häufig außerschulische Lernorte zu besuchen, um die Begegnung mit dem lebendigen Objekt zu fördern und eine positive Einstellung zur Natur zu unterstützen. Außerschulische Partner leisten dabei erhebliche Unterstützung. Beispiele für Unterrichtsgänge in den verschiedenen Jahrgangsstufen:

Klassen 5/6:

- Schulumgebung, Hohenhorster Wald
- Pflanzenbestimmungsübungen im Schulumfeld
- Tierpark Recklinghausen
- ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen (extreme Lebensräume)
- Tierpark Bochum
- LWL-Museum für Naturkunde Münster

Klassen 7/8:

- Kooperation mit dem Förster des Waldgebietes Haard, Naturpark Hohe Mark
- Umweltpädagogische Station Heidhof
- DROB Drogenhilfe Recklinghausen & Ostvest e.V.

Klassen 9/10:

- Tierpark und Fossilium Bochum
- LWL -Museum für Naturkunde Münster
- Pro Familia Recklinghausen
- DROB Drogenhilfe Recklinghausen & Ostvest e.V.
- Kursfahrt auf die Nordseeinsel Sylt

Informatik

Durch die Einführung der informations-technischen Grundbildung in Klasse 5 werden die Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler angeglichen. Schwerpunkte des Informatikunterrichtes im Neigungsschwerpunkt sind:

- Erwerb von Basiskenntnissen und Fachbegriffen der Informatik
- Kenntnisse über die Geschichte der Informatik
- Kennenlernen der Grundlagen der Robotik und Automatisierung und
- Abschätzen ihrer gesellschaftlichen Auswirkungen
- Erlernen einer Programmiersprache und Entwicklung von Programmen
- informationstechnische Grundkenntnisse (Aufbau von Computern, Digital-technik, Netzwerke, etc.)
- Aufbau des Internet und HTML-/JavaScript-Programmierung
- Datenschutz und Datensicherheit

Die Informatik ist in besonderem Maße dazu geeignet, das logische Denken und das Problemlösungdenken - z.B. im Rahmen der Programmierung - zu fördern. Darüber hinaus soll der Neigungsschwerpunkt Informatik die Schülerinnen und Schüler auf entsprechende Berufsfelder optimal vorbereiten und einen Einblick in die Denkweisen und Strukturen dieses Faches vermitteln. Die im Unterricht erworbenen Kenntnisse,

Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einsichten und Haltungen sollen in den persönlichen Alltag übertragen und dort eingesetzt werden können. Zusätzlich erlernen die Schülerinnen und Schüler durch die spezifischen Problemstellungen dieses Faches (z.B. im Rahmen der vielen Programmierprojekte), erfolgreich im Team zu arbeiten und eigene Arbeitsergebnisse vor einer Gruppe angemessen zu präsentieren.

Sozialwissenschaften

Für das Fach Sozialwissenschaften steht kein Fachraum zur Verfügung. Die Schule verfügt jedoch über eine solide Ausstattung mit Arbeitsmitteln und Computern. Außerdem stehen ein Computerraum und mobile Beamer zur Verfügung. Jede Schülerin und jeder Schüler des Kurses besitzt ein Lehrbuch. Gegenwärtig wird mit „Demokratie heute“ gearbeitet. Das Fach Sozialwissenschaften wird von drei Kolleginnen und Kollegen unterrichtet. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Sozialwissenschaften das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die selbstbewusst und eigenverantwortlich handeln können. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, einzelne Themenbereiche kritisch zu reflektieren und ihren eigenen Standpunkt verantwortungsvoll und argumentativ zu vertreten (Meinungsbildungsprozess). Sie sollen Freude am Lernen und Leben aufbauen, tolerant und offen gegenüber jedermann (Toleranz) und bereit sein, ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen zu erweitern. Dabei soll eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis durch Alltagsbeispiele im Unterricht hergestellt werden. Das Fach Sozialwissenschaften trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei: Die Schule öffnet sich nach außen durch Unterrichtsgänge (Besuch des Amtsgerichtes in Recklinghausen oder Besuch des Landtages in Düsseldorf), Einladungen von Experten aus der Arbeitswelt zu Themen wie, Zukunftsvorsorge, Verbraucherrecht oder ehemaligen Politikern wie Winfried Nachtwei, der als ehemaliger Bundestagsabgeordneter und Spezialist für die Situation in Afghanistan das reale politische Leben für die OBRS-Schülerinnen und Schüler erfahrbar machen kann. Dies sind Mosaiksteine eines erweiterten Erfahrungshorizonts. Zudem arbeiten wir an der Vernetzung innerhalb des Stadtteils. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „Aktiv Mitwirken - Stadtentwicklung Hillerheide“ ausgehend von der Entscheidung der Stadt Recklinghausen, ein Stadtteilentwicklungskonzept für den Stadtteil Hillerheide zu entwerfen. Die Bürger waren eingeladen, an der Entwicklung

dieses Konzepts mitwirken. Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse haben im Fach Sozialwissenschaften eine Zukunftsvision für den Schulstandort Hillerheide aus der Sicht von Jugendlichen entwickelt und auf einer Bürgerversammlung präsentiert. Zu einzelnen Themenbereichen entwickeln die Schülerinnen und Schüler Lösungsansätze zu verschiedenen schülerorientierten Problemen durch Rollenspiele oder reale Zusammenhänge. Die Formen des kooperativen Lernens sind in den verschiedenen Arbeits- und Lernformen (z.B. Stationen-lernen) verankert. In nächster Zukunft soll ein Schwerpunkt der Fachkonferenzarbeit die individuelle Förderung sein.